



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1696. Num. 68.

1696

Linker: Frentags Ordinari-Zeitungen /

Cum speciali Gratia & Privilegio Sac. Cæs. Maj.

Wienn vom 22. Augusto.



Gestern haben sich in allhiefiger
 Goss; Dichen die Vigilien vnd
 heunt die Exequien vor weyland
 dem König in Pohlen angefangen.
 Brieff vom 15. diß auß dem Bayß.
 feld. Lager vnter Temeswar ver-
 melden/ daß/ nachdem Jhro Chur-
 fürstl. Dehl. zu Sachsen den 4. ten
 diß Dundschaft erhalten / als ob
 der Feind mit seiner Armee wärckl.
 die Donau passiret / hätten dieselbe
 sogleich Briego; Rath gehalten /
 vnd weilen darin vor gut befunden
 worden / dem Feind entgegen zu geben / vnd ihme eine Schlacht
 zu liffern / wäre dieselbe / nachdem sie vorhero die grosse Artigley
 rie nach der Marosch abgeschickt / vnd dem General Palssi Ordre
 ertheilt / daß er selbige vnweith Arath in eine Insel führen / vnd
 mit denen zugegebenen Regimentern wieder allen besorgenden
 feindl. Oberfall bedecken solle / wieder von dannen aufgedrohen /
 vnd hätten ihren Marsch gegen Beckereck genohmen / als aber
 hernach von dem Commendanten zu Peterwaradein Nachricht
 eingeloffen / daß die Türckis. Armee annoch zu Belgrad vnd bes-
 chäftigt seye / die Struck auß Belgrad herans zu ziehen / vnd selb-
 ige zu der Armee zu führen / der Feind intentionirt seye die Do-
 nau zu passiren / vnd denen Briego; Operationen den Anfang zu
 machen / hätten obbesagte Jhro Chur- fürstl. Durchl. abermah-
 len Briego; Rath gehalten / nach welchem der Marsch wider
 nach Temeswar ersolvirt worden / damit also der Feind bezwun-
 gen wuorde / sich dorthin zu wenden / dardurch man dann Gelegen-
 heit überkommen mögte / mit selbigem in ein Schlacht sich zu
 wagen / damit jedoch auch allemfalls das Land ob der Theiß bes-
 deckt seyn mögte / wäre beschlossen worden / das ander Theiß
 stehen

stehende Corpo zu verstärken/ derowegen dann die Chur: Brans
denburgis. Völder sich mit selbigem Corpo zu conjungiren beord
dert worden / über das wären noch 2. Regimenter von der Ar
mee dorthin detachirt / vnd über das selbige Corpo / welches sich
nunmehr auff 13000. Mann erstreckt / dem Gn. General. Guido
von Stahrenberg das Commando aufgetragen worden / welcher
sich dann auch so gleich dahin begeben / vmb selbiges zu überneh
men / nach welchem allem ein Expresser Courier nach dem Gen.
Palstian die Marosch expedirt wurde / mit Befehl / die alldort
stehende Artiglerie wider vnter Temeswar zurück zu führen / wo
hin dann auch die Armee abmarschirt / vnd in das alldort
geschlagene Lager eingerückt / als aber hernach abermahlen
Bundschaft eingelossen / als ob der Feind sich allbereits annähert
ist man selben widerumb entgegen gangen / wann selbiger geschla
gen / solle die Belägerung wider vorgenommen werden / wann
der Feind am Montag die Donau nicht repassirt / könne er ohne
Schlagen nicht wider zurück kommen / seine Armee seye biß 80000.
Mann stark / vnd der Töckeli darbey. Herz General Guido von
Stahrenberg hat einen Courier anhero geschickt mit Bericht /
das 15000. Türcken über die Theiß setzen wollen / welche er repou
sirt / vnd 1500. von ihnen erlegt / hingegen haben die Unsrige 4.
Galleren verlohren.

Auß Italien den 1. Augusti. Von Florenz wird berich
tet / das zu St. Lorino / den 17. passato / in der Marggraff
schaft Guadagne ein Schatz gefunden / vnd mit selbigem 4. Maul
Eselen beladen worden ; Aber eben an selbigem Tag ist ein solches
grausambes Wetter zu Florenz gewesen / das jedermann ver
meynt / der jüngste Tag würde einbrechen. Was den Friden in
Piemont anbelanget / stehet selbiger auff so schwachen Füßen / das
man auff Unkosten des Königs von England eine neue Werbung
vornehmen / vnd 20000. Mann in möglichster Eyl nach dem
Mayländischen schicken / wird ; England vnd Holland werden
die Pension / welche Sie dem Herzogen von Savoyen gegeben /
der Cron Spanien doppelt reichen / ja auch noch etwas dar über /
damit die Italiänis. Fürsten / was die Winterquartieren betrifft /
nit beschwehret werden mögten.

Turin den 7. Augusti. Die Allirten rüsten sich den Krieg
in Italien fort zusetzen / deshalb der Marschall de Cattinat ge
zwungen seyn wird / bis zu Ende der Campagne in Piemont zu
verbleiben / an statt das er willens gewesen / mit seiner Armee
übers

übers Gebürg zu gehen. Nachstänfftigen Samstag hat der
Stillstand ein Ende; Und zweiffelt man fast nicht, daß Sr. Kön-
zobeit dero Frieden mit Frankreich publiciren werden / weilens
die Könige Allürten in die ihnen vorgeschlagene Neutralität für-
Trallen nicht ein willigen wollen. Die Allürte Völker seynd auß
die Seite von Verceil marschiret / vmb die welche auß Teutsch-
land kömmen zu empfangen / vnd desto besser ihren Vnterhalt
auß dem Mayländischen zu ziehen. Man sagt / daß eine Enges-
lische Escadre von 34. Kriegs; Schiffen die Enge von Gibraltar
passirt vnd in dem Middelländischen Meer ist / also daß die Al-
lürte meißtere von denen zweyen Meeren seynd / vnd wir durch
ein zu frühzeitiges Accomodement mit Frankreich / zum Theatro
eines blutigen Krieges werden dörfsten.

Sera im Voigtland / den 2. Augusti. Seit Morgens vmb
2. Uhren / entstande allhier eine erschreckliche Feuers; Brunst
auff dem so genannten Nicols; Berg / vnd stehet solcher völlig
im Feur.

Auß dem Kayserl. Feld; Lager bey Dauchenberg den 14. Augusti.
Den 12. dico ist vom Feind nichts zu vernehmen gewesen; Diesen
Abend seynd des Kön. General Lieutenants Hoch; Fürstl. Durchl.
so einige Tage von der Armee abwesend gew. / allhier wieder
vmb angelangt. Den 13. wird berichtet / daß eine Zusarn Pars-
they zu Mayns 36. Pferd / ein Maulthier nebst 30. Gefangene
eingebracht / vnd 12. Mann niedergehauen; die Gefangene so
wohl als 4. Deserteurs sagen auß / daß der Feind in seinen dero-
mahligen Campementen bis End dieses Monats zu stehen vor-
habens seye. Den 14. hat unsere Armee fouragirt.

Brüssel den 13. Augusti. Die Armeen bleiben bis dahin
in ihren vorigen Posten stehen / vnd passirt also wenig. Auß denen
Städten Xpern / Meenen vnd Cortricht / seynd fast die ganze
Guarnisonen auß / vnd gegen Järnes gezogen / dann es soll bey
diesem letztern Ort ein Haupt; Campement formirt werden / zu
dem End an dasigen Fortificationen / gleich auch an den neuen
Kerrenschementen (welche von dannen bis Dänkirchen abge-
zeichnet seynd) täglich mit 7. à 6000. Bauern gearbeitet wird:
Singenen wird vnser seits außserhalb Gene bey der Brückischen
Pforten / von dem Dorff Drongen bis an Marienkirchen gegen
die Brückis. Fahrt ein stark Kerrenschement auffgeworffen / vnd
ist der Graben darvor 18. Fuß tieff / vnd 36. Fuß breit angelegt /
dieses geschicht deswegen / daß wann der Prinz von Vaudemont

mont

mont mit seiner Armees von Löwendeyem auffbrechen wird / der
Villeroy die Stadt Gent mit einer trohenden Bombardirung
nicht werde incommodiren oder beykosten können. Die Spanif.
Partheyen haben bey Mortaigne zwischen Dornick und Conde /
420. Franzosen aberrumpelt / und gefänglich im Lager bey Ach
eingebracht. Der Herr von Dyesseld hat sich seit her Freytag in
gedachten Lager besunden / Er hat täglich mit dem König und
dem Churfürsten von Bayern über das Friedenswerck geheit
me Conferenzen.

Auß dem Königl. Regelis Lager bey Ach den 13. Augusti.
Der Herr von Dyesseld / ist vorgestern hier zurück gekommen /
und wird innerhalb wenig Tagen wieder abreyßen. Der Pres
sident de la Tour Savoyischer Envoy, ist von Brüssel auch wieder
anhero kommen / und sagt man / daß die Tractaten zwischen
Frankreich / und dem Herzog von Savoyen / wieder annals
liret und vernichtet werden dürfften / weilien die Allirten dem
Brieg in Piemont mit größerer Macht / als vor diesem / contin
nuiren und forsetzen wollen. Heute hat man fouraschirt / und
wird morgen dergleichen thun / so eine Anzeit ist / daß wir noch
in 6. à 7. Tagen von hier nicht auffbrechen werden. Der König
wird innerhalb 10. à 12. Tagen von hier nach Loos verreyßen /
dessen Leib Garde schon voraus gegangen seynd.

Saag den 14. Augusti. Die 68. Staaten von Holland
seynd verwichenen Freytag extraordinair versamblet gewesen /
und ist fest resolvirt worden / daß noch viele Kriegs Schiff vom
zwyten und dritten Rango gebauet werden sollen. Auf Döhlen
will bereits vor gewis berichtet werden / daß der Prinz Jacob
zu der Cron gelangen würde / dann es sollen ihn fast alle Gobe
Allirte und Frankreich selbst darzu recommendirt haben.
Man redet stark von einer grossen Geurath so vnter Landen seyn
sollt.

Mastricht den 14. Augusti. Zu Lüttig wird seit her ert
lichen Tagen vor die Gess. sche und andere Allirte Völker / so der
Gegend St. Lambert angelangt seyn / daß nöthige Brod geback
t und ist zu Chaine die Brücke zu deren Passirung wärlich geschlas
gen / selbige Trouppen werden durch das Limburgis. ihren
Marsch nach dem Rheinstrohm persequiren / sollen auch von 6.
Golländis. Regimentern zu Pferd / so hent hierdurch passiren /
dem Verlaut nach / verstärket werden. Die auß Flandern des
sachirte Trouppen seynd wärlich der Gegend Namur wieder
angelangt.